



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**CreutzSchuel Jn welcher die Gedult gestärckt, hülff vnd
trost an die hand gegeben wirdt**

Drexel, Jeremias

Cöllen, 1684

Der Hochwohlgebornen Frawen/ Fr. Catharina von Brandiß/ Freyin zu
Leonburg und Forst/ deß weitberümbten Königlichen Stiffts zu Hall im
Jnthal Regierenden Obristin Meiner Gnädigen Frawen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51984](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51984)

DEDICATIO

nie auff den letzten Grund
kommen/ und deswegen von
ihnen allen wohl kan gesagt
werdē/ was Hippocrates von
der Arzenei außgesprochen/
Ars longa, vita brevis, die Kunst
sey lang und weislich/ das
Leben hingegen gar zu kurz
angesponnen; wie nicht weni-
ger auch dem Theophrasti sein
Klag nicht für übel zu haben/
die er im Todtsbeth über die
Natur geführt/ welche vielen
unvernünfftigen Thieren ein
so langes Leben vergunt/ den
Menschen aber / der solches
viel besser brauchen könnte / so
bald auß der Welt abfordere/
daß er in keiner Kunst jemah-
len

DEDICATIO

len auslehnren oder Meister
 werden könte ; so ist doch zu
 bekennen / daß an Erkantnis
 und Außforschung dieser na-
 türlichen Ding so viel nicht
 gelegen / daß Gott und die
 Natur dithals ihren Stylum
 und irliche Gewonheit / so sie
 in Erstreckung oder Abkür-
 zung menschlichen Lebens
 gebrauchen / ursach zu ändern
 haben ; sintemaln diese Wis-
 senschafften / sie seyen so sinn-
 reich als sie immer wollen /
 dem Menschen zu seinem letz-
 ten Zihl / darzu er erschaffen /
 nicht allein unnöthigen / son-
 dern wohl etwan auch schäd-
 lich und ver hinderlich seyn ; in

D E D I C A T I O

massen wir dan noch heut all
zu büßen haben / daß Adam
in seiner hohen Schul / bey
dem Baum der Wissenschafts
alles Guten und Bösen sich
verstigen : Vnd hat der weise
Salomon / der alle Menschen
Kinder in allerhand Wissen-
schafft weit übertroffen / in
seinem hohen Alter bestehen
müssen / daß dieses nachsinnen
und studiren ein lose Arbeit /
ja das allerböseste und schwa-
reste Scharwerck sey / so Gott
dem Menschen auferlegt.
Sintemahl / wie der H. Apo-
stel Paulus gesagt / der ordi-
nari Frucht / so auß der Kunst
entspringt / Uebermuth des
Geists /

DEDICATIO

Geists / und Luftgeblasenheit
 ist / so uns nicht allein vor
 Gott nichts eintragt / sondern
 allen unsern Handel auff das
 äufferst verderbt : daß der se-
 lige Thomas von Kempis mit
 höchster Warheit dieses Ur-
 theil geseht; Besser sey ein
 einfältiges Bawrlein so Gott
 dienet / als ein stolker Philo-
 sophus oder Weltweiser / der
 sich selbst übersihet / und dar-
 für des Himmelslauff auß-
 swähet. Dieweil am jüngsten
 Tag die Frag nicht seyn
 wird / was wir gelesen ; son-
 dern was wir gewürckt : auch
 nicht wie wohl beredt wir
 seyen gewesen ; sondern wie

† *

wohl

DEDICATIO

wohl wir gelebt haben. Vnd
 dannoch war die Begierd die-
 se eytle und mehrentheils für-
 witzige Kunst zu erlernen
 so inbrünstig bey den alten
 Welt-Schülern / daß sie in
 ergründung einer schlechten
 Wahrheit offt ihr gankes Le-
 ben zugebracht. Democritus
 etlicher Kräuter und Wurk-
 len Krafft zu erfahren / ist bey
 dem Brenöfflein eraltet: Eu-
 doxus hat auff einem hohen
 Berg all sein Leben verzehret /
 der Sternen lauff zu erkündi-
 gen: Carneades war in seinem
 Studiren also ersoffen / daß
 er so gar des Essens offt ver-
 gaß ; Archimedes als er ob
 etlichen

DEDICATIO

etlichen Geometrischen Li-
 nien/so er im Sand gezogen/
 von den Feinden/so deroweil
 sein Vaterlandt eingenom-
 men/ertapt worden/hat we-
 der seines Lebens / noch des
 blossen Schwerts wahr ge-
 nommen; sondern nur für sei-
 nen Sandriß gebetten / und
 darob sein Leben verlohren.
 Solon hat sich dessen be-
 rümbt/das ihm kein Tag oh-
 ne ein neues Kunststücklein
 entwichen; hat auch so gar am
 Todtbeth / als etliche seiner
 Freund ihn besuchten / und
 weiß nicht was für ein Dis-
 curs führten/ sich/ als abge-
 mattet er immer war/im Beth
 † 5 auff

DEDICATIO

auffgeschwungen / und ihnen
 alles fleisses zugehoret / da-
 mit er / seinem fürgeben nach /
 desto gelehrter stürbe : Wan
 dan diese Weltweise / und
 dergleichen unzählbare ande-
 re / sich den eytlen Künsten
 so begirig ergeben / mit was
 für einem Euffer soll alle
 Christenheit die hohe Schul
 der ewigen Weißheit Christi
 unsers Heylands besuchen /
 und deren einen Fortgang zu
 schaffen sich beflissen ? Weil
 je wahr / was der H. Petrus
 gesagt / daß alle seine Wort /
 Wort des ewigen Lebens
 seyn / und kein Buchstab oder
 kleinste Püncklein an seiner
 ganken

DEDICATIO

ganzen Lehr vergebens; ja so
 gar Himmel und Erden ehe
 vergehen soll / ehe deren eins
 umbgestossen werde. Nun ob
 wohl dieser himlische Lehr-
 meister nicht nur ein Schul-
 auffgerhan / und viel under-
 schiedliche Lectionen seinen
 Lehrlingern fürgehalten / so
 ist doch zweifels ohn die aller-
 höchste und bey ihm die wer-
 theste Classis der Gedult /
 oder die Kreuz-Schul /
 weil eben dieses fast die für-
 nemste ursach gewesen / daß
 er vom Himmel auff die Erd
 komme / damit er diese so noth-
 wendige Lehr in die Menschē
 brächte: Wie nicht weniger

D E D I C A T I O

sein ganzes Leben von ihm
 also angestellt worden / daß er
 mit Worten und lebendigen
 Exempeln dieses gewaltige
 Meisterstück der Gedult auß-
 machte / und uns zu einer
 Nachfolg für die Augen stel-
 lete ; in massen er dan endlich
 auff der hohen Cankel des
 Creuzes solches beschloffen /
 und selbst bekent / es seye Con-
 summatum un̄ zu seiner Voll-
 kommenheit gebracht: So hat
 er über das uns diese Schul
 nicht frey gestelt / daß wo-
 fern einer ab der Creuz- Lehr
 einen schewen fruge / dieselbi-
 ge auffgebē / und sich anderst-
 wo einsagen dörrfte : Dan er
 under

DEDICATIO

nder seinen Stab und Jün-
 ger Zahl keinen geduldet / der
 in dieser schwarzen Taffel des
 Kreuzes nicht alle Tag lehr-
 nen und studieren will ; in-
 massen dieses der fürnehmsten
 Zeichē eines / darbey man sei-
 ne Discipul erkennet / wie dan
 der H. Martyrer Ignatius /
 vieler anderer zu geschweige /
 erst / da sein Martyr un Kreuz
 mit allem ernst angangen /
 sagen dörrfen : Nunc incipio
 Christi esse discipulus, als hätte
 er vor diesem so harten ein-
 standt / sich für keinen Lehr-
 jung Christi aufgeben dörf-
 fen. Weil dan dieser Schul
 Beschaffenheit / Sakung /

DEDICATIO

Gebrauch und Übung R. P.
 Hieremias Drexelius der Soc.
 IESU Priester bey mir Latei-
 nisch in de Truct verfertiget/
 hab ich ein so nützliches Buch/
 so die Schul-Kinder Christi
 nie auß Händen lassen sollen/
 weiter außzubreiten/in unsere
 Sprach übersetzen / und un-
 der E. Gnaden Hochgeehrten
 Rathmen mit Teutscher Sta-
 tion communiciren wollen;
 weil ich keinen zweiffel tragen
 konte / dieses Kleinod würde
 nirgends höher geschetzt wer-
 den / als eben in der gottseli-
 gē / und seiner Tugend halber
 in aller Welt hoch angesehenen
 Versammlung / deren E. Gn.
 so

DEDICATIO

so viel lange Jahr mit solchē
 Lob in Glück vorstehet: Dan
 wo hat die Tugend und rechte
 Geistlichkeit ein gewissere
 Residēz und zierlichere Hoff-
 haltung/ als eben in E. Gn.
 undergebnem Königlichem
 Stifft? das under so vielen
 hohen Schulen Christi / E.
 Gn. Adelige und geistreiche
 Versammlung je und allzeit
 den Vorzug und Preis ge-
 habt; daß billich auch dieses
 fürtreffliche Künststück Christ-
 licher Lehr an keinem Orth
 ehe gesehen und geschätzt hat
 werden sollen / als da aller
 himlischen Waaren so grosse
 Erkantnus/ Borrath/ ja U-
 berflus

DEDICATIO

berfluß zu finden. Bedarff deß
nach dieser Schatz bey E. G.
keiner weitem Insinuation un
zukunftens / weil ich sicherer
Hoffnung lebe / Thür und
Thor werde der Creutz-
Schul alldort offen stehen /
da alle Christliche Lehr und
Vollkommenheiten als in ih-
rem eignē Pallast ihr einkehr
und ewigen Sitz haben. Thue
hiemit Mich und die Meini-
gen E: Gnaden ganz under-
thäniglich befehlen. München
den 1. Merz Anno 1630.

Ewer Gnaden

Vnderthänigster Diener

Cornelius Leysserius Churf.

Buchtrucker und Buch-
händler in München.